

PP  
3512 Walkringen

Adressänderungen an:  
USKA Sektion Bern, Postfach 8541, 3001 Bern



# QUA DE HB9F



Mitteilungsblatt der Union Schweizerischer Kurzwellen Amateure

Sektion Bern

33. Jahrgang

Dezember 1998

Nummer 6

## SINWEL - Buchhandlung

Technik \* Gewerbe \* Freizeit

Lorrainestrasse 10  
3000 Bern 11  
Tel. 031 / 332'52'05  
Fax. 031 / 333'13'76

Die Buchhandlung für Elektronik, EDV, Eisenbahn, Flugwesen, Auto, Moto, Bau,  
Heizung, Lüftung, Klima, Kunststoffe, Maschinen, Metallverarbeitung, Energie,  
Biogas, Sonnenenergie, Wärmepumpen, Windenergie



## Waldweihnachten

Seite 4

Pfadis am JOTA 1998

Auch dieses Jahr trafen sich über 500'000 Pfadis, um den Amateurfunk und gleichgesinnte auf der ganzen Welt kennenzulernen.

### INHALT

	Seite
Veranstaltungen	2
Aus dem Vorstand	3
Waldweihnachten 1998	4
Konferenz der Sektionspräs.	5
Peilen in der Sektion	10
Die erste Fuchsjagd	11
Abschluss der Peilsaison	13
Hambörse	13
Für Sie gelesen	14
HB90, Luzern	15
Der CW-Stamm	16
Jahresessen 1999	17
Impressum, Frequenzen HB9F	19

## Jahresessen

# 1999

Seite 17

## rüedi druck AG

DER EINFACHE WEG ZUR GUTEN DRUCKSACHE

Schosshaldenstrasse 36 3006 Bern

Telefon 031 352 66 39 Fax 031 352 07 43

Was wir – unter anderem – für Sie herstellen können:

<b>Geschäftsdrucksachen</b>	<b>Werbedrucksachen</b>	<b>Broschüren</b>
Briefpapier	Prospekte	<b>Geschäftsberichte</b>
Rechnungen	Flugblätter	<b>Privatdrucksachen</b>
Geschäftskarten	usw.	<b>usw.</b>
Couverts		
Formulargarnituren		
usw.		

Monatsversammlungen:  
in der Saal- und Freizeitanlage, Radiostrasse 21+23, 3053 Münchenbuchsee

**Mittwoch, 25. November 1998, 20.00 Uhr, Saalanlage**  
Blitzschutz von Antennenanlagen.  
Ein sehr interessanter Vortrag von Suremann Max, HB9DLR

**Freitag, 11. Dezember 1998, Ab 18.00 Uhr**  
Waldweihnacht der Sektion Bern in der Spillwaldhütte bei Riedbach.  
Organisation Moser Roland, HB9MHS, Details Seite 4

**Montag 28. 12. 98 ab 20.00 Uhr im Rest. Kreuz, Belp.**  
Gemütlicher Altjahrshöck  
Organisator: Hermann Britschgi, HB9TAG, Details Seite 3

**Freitag, 29. Januar 1999, 19.00 Uhr, im Rest. Bären, Ostermundigen**  
Jahresessen der Sektion Bern, 19.00 Uhr Apéro

**Mittwoch, 17. Februar 1999, 20.00 Uhr, Saalanlage**  
Hauptversammlung der Sektion Bern  
Traktandenliste siehe QUA 1/99

**Donnerstag, 18. Februar 1999, 20.00 Uhr, Saalanlage**  
Vorstandssitzung mit Beteiligung aller Aktivmitgliedern.  
Traktanden: Traktandenliste der Delegiertenversammlung USKA vom 27. Februar 1999 in Olten.  
Die Traktanden werden, wenn rechtzeitig bekannt, im Januar publiziert.

**Mittwoch, 31. Februar 1999, Saalanlage**  
Stamm, Thema noch offen.

Änderungen und Verschiebungen im Veranstaltungskalender sind jederzeit möglich.  
Beachtet daher bitte immer die **neusten Angaben im aktuellen QUA!**

Der Vorstand der USKA Sektion Bern

**Mutationen**  
Auf Ende Jahr verlässt uns HB9BAZ, Peter Hänni.

Es freut uns HB9BQM, Heinz Schrag, Feldeggstrasse 29a, 3427 Utzensdorf in unserer Runde begrüßen zu dürfen.

Wegen Nichtbezahlens des Mitgliederbeitrages 1998 wird HB9GAS, André Bürki, aus der Sektion Bern ausgeschlossen,

Allen OM wünschen wir für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Freude am Hobby.

Der Vorstand

**Altjahrshöck**  
Der Altjahrshöck findet dieses Jahr in **Belp** statt  
Am 28. Dezember 1998 ist im **Rest. Kreuz in Belp**, ab ca. 20.00 Uhr ein Sali reserviert.

Für Automobilisten: Parkplätze sind genügend vorhanden (2 Einstellhallen).

Für Bahnbenützer: Das Rest. Kreuz liegt ca. 5 Gehminuten vom Bahnhof Belp

**Zugverbindungen von Bern nach Belp**

Bahnhof ab	Bahnhof an	Datum	ab	an	Dauer
Bern	Belp	28.12.	19:21	19:39	0:18
Bern	Belp	28.12.	19:51	20:09	0:18
Bern	Belp	28.12.	20:21	20:39	0:18
Bern	Belp	28.12.	20:51	21:09	0:18

Für Flieger: Die Landegebühren müssen selber berappt werden!

Auf ein zahlreiches Erscheinen zu diesem Plauderhöck hofft

der Vorstand.

**Anträge an die Hauptversammlung 1999**  
Anträge zu Händen der Mitgliederversammlung 1999 sind bis spätestens 31. Dezember 1998 an den Vorstand der USKA Sektion Bern zu richten.

Der Vorstand

Die Waldweihnachten 1998 findet am 11. Dezember 1998, ab 18.00 Uhr, im Spilwald statt.

Die Getränke, die Essutensilien und warme Kleider bringt jeder selber mit.  
Für die restliche Verpflegung wird gesorgt.

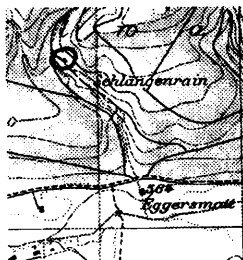
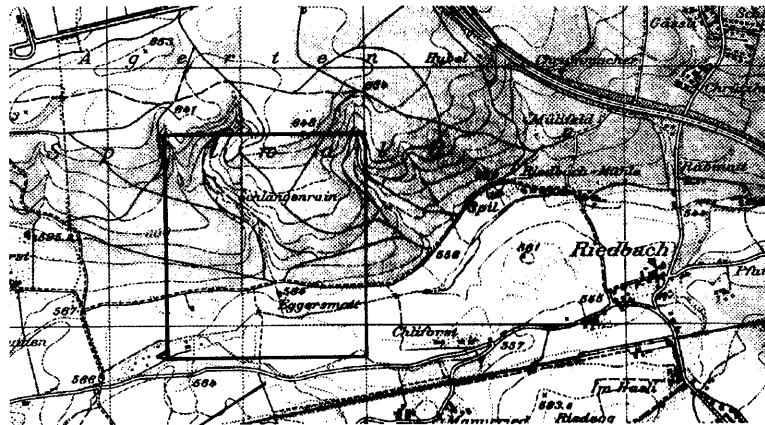
Teilnehmer, welche gerne mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Waldweihnacht kommen möchten, steht die Möglichkeit offen, mit dem Zug bis Riedbach zu fahren, von dort besteht ein Taxidienst zur Waldhütte.

Bitte um vorherige Absprache mit einem Vorstandsmitglied, oder Kurzentschlossene melden sich über das Bernerrelais (145.650 MHz).

#### Zugverbindungen nach Riedbach

Bahnhof ab	Bahnhof an	Datum	ab	an	Dauer
Bern	Riedbach	11.12.	17:31	17:40	0:09
Bern	Riedbach	11.12.	17:54	18:02	0:08
Bern	Riedbach	11.12.	18:31	18:40	0:09

Der Organisator Roland Moser, HB9MHS, und der Vorstand der Sektion Bern freuen sich auf viele Teilnehmer.



#### Wegbeschreibung

Von Riedbach gegen Frauenkappelen – am Waldrand entlang bis zum Bauernhaus Eggersmatt (links), rechts in den Wald hinein. Links einem kleinen Graben entlang bis der Weg eine scharfe Linkskurve macht – hier befindet sich die „Waldhütte“.

#### Anwesende Vorstandsmitglieder:

Präsident A. Wyss, HB9BOX,  
Vizepräsident A. Hari, HB9GAR,  
Sekretärin G. v. Siebenthal, HB9MHG,  
Kassier M. Dreyer, HB9PAL,  
Verbindungsmann zu Behörden Schweiz C. Georges, HB9RSO,  
UKW-Verkehrsleiter R.W. Heuberger, HB9PQX,  
Verbindungsmann zur IARU W. Schmutz, HB9AGA

#### Entschuldigt abwesend:

KW-Verkehrsleiter N. Zinsstag, HB9DDZ,  
Verkehrsleiter für Digitale Betriebsarten D. Ricklin, HB9CJD,  
Redaktor Old Man W. Müller, HB9CUQ

#### Traktanden

1 Der Präsident Armin Wyss, HB9BQX, begrüsst die anwesenden

Sektionspräsidenten

2 Folgende Sektionen sind gemäss Präsenzliste an der Konferenz vertreten

#### Sektion / Vertreter, Name / Rufzeichen

Aargau: Siegbert Semling, HB9LES  
Basel: Arnold Ganz, HB9AKB  
Bern: Peter Studer, HB9PFV  
Biel-Bienne: Peter Demme, HB9AAL  
Fribourg: Daniel Aebi, HB9HFM  
Funkamateurlub Basel FACB: Dolf Brodbeck, HB9DKV  
Geneve: Alexandre Gros, HB9IAL  
Luzern: Carlo Läuchli, HB9JBB  
Oberaargau: Werner Wieland, HB9APF  
Pierre-Pertuis: Marinette Rohrer, HB9GAY  
Regio Farnsburg: Peter Hügin, HB9SGI  
Rheintal: Hugo Wetter, HB9AEP  
Schaffhausen: Josef Rohner, HB9CIC  
Solothurn: Stefan Leuenberger, HB9CNX  
Thun: Bruno Röthlisberger, HB9CNY  
Uri/Schwyz: H. U. Kurt, HB9AZX  
Valais: Marc Torti, HB9UQA  
Winterthur: Hansruedi Bürki, HB9BHW  
Zug: Albert Voney, HB9DEV  
Zürich: Rudolf Treichler, HB9RAH

Stimmzähler: Walter Fleischmann, HB9JBO, und Josef Meier, HB9AJW

Ferner anwesend:  
von HB9O: Peter Hochstrasser, HB9RAO, und Walter Fleischmann, HB9JBO  
Sektion Aargau: Kassier Rolf Salzmänn, HB9AVV  
Sektion Zug; Josef Meier, HB9AJW  
SCBO: Präsident Peter Urweider, HB9SQU

Folgende Sektionen haben sich entschuldigt:  
Lützelbächli, Montagnes neuchateloises, Monte Ceneri, Radio-Amateurs Vaudois,  
St. Gallen, Zürichsee

Unentschuldigt abwesend sind die Sektionen:  
ART, Glarnerland, Jura, Neuchatel, Rigi, Zürcher Oberland

### 3 Protokoll der Konferenz der Sektionspräsidenten vom 27. September 1997

Gegen das Protokoll der vorjährigen Versammlung wurden keine Einwände erhoben.

### 4 Vorschläge der Sektionen

#### 4.1 Sektion Rheintal: USKA HAM Fest 1999 in Davos

Hugo Wetter, HB9AEP, Präsident der Sektion Rheintal orientierte über die Art und Weise, wie man das HAM-Fest 1999 in Davos durchzuführen gedenkt. Die wichtigsten Punkte: Datum 18. und 19.9.1999, Tagungsort Davos, sowie die Durchführung der Konferenz der Sektionspräsidenten am Sonntag, 19. September 1999, wurden von der Konferenz wohlwollend mit 17 und 18 Ja Stimmen aufgenommen. Wie schon an der Vorstandssitzung vom 29.8.1998 berichtet, besteht eine optimale Infrastruktur: Verschiedenste Räume stehen für Aussteller, Meetings, Vorträge und Sitzungen zur Verfügung, das Bankett kann im Hause stattfinden, die Unterkünfte und Hotels sind (zu Spezialpreisen) sind in wenigen Minuten zu Fuss erreichbar, für Begleitpersonen sind Ausflüge in die Umgebung geplant und Besuche wie ins Eidg. Institut für Schnee und Lawinenforschung vorgesehen. Motivation könnte auch die betreute HAM-Börse sein oder für Anreise mit dem Zug, ab Landquart in einem Spezialwagen (statt mit dem eigenen Fahrzeug nach Davos). Auf Wunsch wird Hugo Wetter die Idee in den Sektionen vorstellen. Alle zwei Monate wird im Old Man zweisprachig informiert. Auf der Web Seite wird laufend berichtet.

Motto: Zusammengehörigkeit der einzelnen Mitglieder, der Sektionen und des USKA Vorstandes fördern. Amateurfunk, die besondere Art der Begegnung erkennen!

#### 4.2 Sektion Zug: Sponsoring der Amateurfunk-Expedition 3B7RF nach

##### St. Brandon

Joe Meier, HB9AJW, unterteilte den 20 Minuten dauernden Vortrag der Expedition nach St. Brandon in:

- Zielsetzung der Expedition** Das Wichtigste: 40'000 QSOs, QRV in CW, SSB, RTTY, PacketRadio für die USKA und HB9-Funkamateure.
- Budget** Fr. 200'000.-, beinhaltend: Miete Boot, Dieselgeneratoren, Brennstoff, Transceivers, Antennen usw., Inmarsat- und UHF-Link-Ausrüstung, Camp- Ausrüstung, Verpflegung. Teilnehmerbeitrag: Fr. 15'000.-
- Sponsoring-Antrag der 3B7RF-Crew** an die USKA in der Höhe des ARRL-Beitrages Fr. 7'500.- mit der Anmerkung: Die USKA ist auf der QSL-Karte als "Major Supporter", aufgeführt.

- PR-Aktion im Radio DRS** Sendezeit: 5 Minuten im Rendez-vous am Mittag, 11. bis 15.5.1998
- Erreichte Ziele** 53'656 QSOs, positives Image für HB'9-Hams, Expedition, weltweites positives Echo
- Beantwortung von Fragen** Der gut abgefasste Vortrag von Joe Meier, HB9AJW, (auf Wunsch wird er auch in den Sektionen gehalten), der die Einspielung der fehlenden Fr. 50'000.- zum Gegenstand hatte, wurde von der Konferenz der Sektionspräsidenten als PR-Aktion gewürdigt. Mit 18 Stimmen hiess man einen Beitrag in der Höhe von Fr. 10'000.- gut, der, mittels Antrag, an die Delegiertenversammlung zur Abstimmung gelangen muss. Dazu soll von 3B7RF eine genaue Kostenaufstellung, geprüft von den Kassenrevisoren der USKA, vorgelegt werden.

### 5 Vorschläge und Orientierung des Vorstandes

#### 5.1 Diskussion um die Zulassung auf den HF-Bändern ohne CW-Prüfung

Die CW-Prüfung als Einstiegshürde zum Kurzwellenbetrieb wird von allen Votanten als nicht mehr zeitgemäss erachtet. Es wird insbesondere damit begründet, dass CW im kommerziellen Betrieb völlig eingestellt wird. Der Beruf Telegraphist ist zudem aufgehoben worden. Trotz der Abschaffung der CW-Prüfung als Einstiegshürde wird auf den KW-Bändern weiterhin CW gemacht werden; gemäss dem Ausspruch des Präsidenten der Sektion Zürich: "Viele Leute bevorzugen immer noch Segelschiffe, trotz der Bequemlichkeit von Motorschiffen!". Die Konferenz der Sektionspräsidenten ist als konsultatives Gremium somit klar der Ansicht, dass künftig auf eine CW-Prüfung verzichtet werden soll. Der USKA-Vorstand nimmt diese Haltung zur Kenntnis und wird entsprechende Schritte einleiten.

#### 5.2 Neues vom BAKOM

Der Schwerpunkt im letzten halben Jahr lag bei der Schaffung einer neuen **Einsteigerlizenz** mit einer klaren Differenzierung zu den beiden bestehenden Lizenzklassen wie folgt:

- Betrieb nur auf 2 Meter und 70 cm
- Alle Betriebsarten ausser CW und ATV
- Leistungsbeschränkung auf 25 Watt Output
- Kein Selbstbau und Umbau an Sendern
- Rufzeichen HB3AAA...

Für die Prüfung werden vereinfachte Fragebogen mit dem gleichen Spektrum verwendet, wobei auf das komplexere Rechnen verzichtet wird. Es werden nur einfache Rechnungen mit Strom, Spannung, Widerstand und Leistung erwartet. Die meisten Fragen können durch logisches Denken richtig gelöst werden. Für das BAKOM-Büchlein mit Prüfungsaufgaben wird ein Appendix vorgesehen, welcher bei der späteren Neuauflage integriert würde. Bei bestandener Prüfung, erhält man einen Einsteigerausweis. Die Lizenzgebühr ist identisch mit den beiden bestehenden Lizenzklassen. Die Verabschiedung mit dem BAKOM ist für November 1998, die Freigabe über die Verordnung für Frühjahr 1999 geplant.

## BUWAL:

Im 4. Quartal 1997 wurden im Auftrag des BUWALS durch die Forschungsabteilung der Swisscom in enger Zusammenarbeit mit der USKA umfangreiche Messungen bei sechs Amateurfunkanlagen im Grossraum Bern durchgeführt. Der daraus entstandene Messbericht wurde in mehreren Durchgängen mit uns redigiert und aufbereitet und ist kürzlich beim BUWAL erschienen (siehe entsprechenden Hinweis in Old Man 10/98). Er kann auf Wunsch dort bezogen werden. Diese Untersuchung zeigte für die Radioamateure günstigere Ergebnisse als ursprünglich erwartet. Er weist aber auch auf einige kritische Punkte hin bezüglich der Aufstellung von Antennen für Kurzwellen. Die Ergebnisse dieser Unterlagen fliessen nun in die zur Zeit im Entstehen begriffenen Verordnung über nichtionisierende elektromagnetische Strahlung (NISV) ein, welche auch für die Funkamateure gültig sein wird. Diese neue Verordnung wird im Oktober/November 1998 zur Vernehmlassung erwartet. Dort wird die USKA erneut gefordert sein, eine entsprechende Stellungnahme zu formulieren. Gemäss unserem heutigen Kenntnisstand über die NISV, ist durchaus damit zu rechnen, dass wir bezüglich unbedienter Relaisstationen auch betroffen sein könnten. Weitere Orientierungen folgen im Old Man.

## 5.3 Novizenlizenz und mögliche lose Zusammenarbeit mit der Swiss CB Organisation SCBO

In Anbetracht des schwindenden Mitgliederbestandes und Interesses am Amateurfunk als Folge von Natel und Internet, sah sich der Vorstand veranlasst, nach neuen Möglichkeiten der Mitgliedergewinnung zu forschen. Mit der Einführung der Novizenlizenz besteht ein mögliches Potential an Anwärtern aus Reihen des CB-Funks. Ein Dialog mit dem Präsidenten der SCBO, Peter Urweider (zugleich HB9SQU, Sektion Winterthur), hatte an der Vorstandssitzung vom 29. 8.1998, vorgängig stattgefunden. Der UKW-Verkehrsleiter, der an eine Vorstandssitzung und Präsidentenkonferenz des SCBO, eingeladen worden war, konnte dort erste Eindrücke sammeln. Die Vorstellungen der SCBO (laut Peter Urweider an der Konferenz der Sektionspräsidenten) in Bezug auf eine mögliche lose Zusammenarbeit mit der USKA würden vor allem aus Synergien, Informationsaustausch, Förderung des Nachwuchses, Interessenvertretung beim BAKOM und der Antennenkommission sowie auf die Novizenlizenz hinzielen. Das ausbleibende Echo der Sektionspräsidenten wurde vom Vorstand zur Kenntnis genommen.

## 5.4 HB90, wie geht es weiter?

Der Betrieb von HB90 ist seit langem ein Sorgenkind. Vorstandsmitglieder haben am 15. August 1998, eine Besprechung mit den Verantwortlichen von HB90 vor Ort durchgeführt. Daraufhin wurde ein neues Betriebskonzept mit einem klaren Auftrag an die Betreibergruppe ausgearbeitet. Dieses Konzept wurde an der Konferenz den Anwesenden verteilt. Aus Zeitgründen konnte nicht darüber beraten werden. Die letzten Inputs, der heutigen Verantwortlichen von HB90, wurden entgegen-genommen und werden eingearbeitet. Die Inkraftsetzung soll anlässlich der nächsten Vorstandssitzung beschlossen werden. Diese Fassung wird dem Protokoll beigelegt. Die Sektionen sind darin klar aufgefordert dafür zu sorgen, dass künftig genügend Operateure rechtzeitig gestellt werden. Da der Trend, PR-Aktionen zu honorieren, deutlich aus den Reihen der Sektionspräsidenten hervorging, sollte die Botschaft verstanden und in den Sektionen vertreten werden.

## 5.5 Erhöhung des Mitgliederbeitrages für 2000

Die vom Präsidenten und Kassier der USKA nochmals dringlich in Erwägung gezogene Erhöhung des Mitgliederbeitrages für das Jahr 2000, generell um Fr. 10.-, wurde von der Konferenz der Sektionspräsidenten mit gemischten Gefühlen aufgenommen. Dazu ist zu bemerken, dass auch bei absolutem Sparwillen des Vorstandes das Vermögen in rund 4 Jahren aufgebraucht sein wird!

## Verschiedenes

**6.1** Der Konflikt der QSL-Collection mit Sigi Bill, HB9DLE, wurde von den Sektionen FACB und Aargau zur Sprache gebracht:

Der Vorstand nimmt dazu wie folgt Stellung:

Sigi Bill, HB9DLE, hatte anlässlich der Vorstandssitzung vom 29.8.1998 Gelegenheit, sein Werk sowie die damit verbundenen Auslegungen vorzutragen. Der Vorstand hat davon in positivem Sinne Kenntnis genommen und unterstützt generell die Idee von Sigi Bill. Er hat sogar eine Übernahme der Sammlung zugesichert, sofern Sigi Bill einmal nicht in der Lage sein sollte, dies selber zu tun (Protokoll, VS, 29.8.1998). Aufgrund dieser Tatsache ist es absolut unverständlich, dass Sigi Bill im Anschluss daran mit seinem Schreiben vom 16.9.1998 alle Sektionspräsidenten auffordert: "Wacht endlich auf und macht der USKA Beine". Max Cescatti, HB9IN, hat in seinem Schreiben an Sigi Bill die Rechtsgrundlage sauber und klar dargestellt. Der Aufruf von Sigi Bill sowie das unfaire Vorgehen gegenüber der USKA muss deshalb scharf kritisiert und abgelehnt werden. Mit diesem Schritt hat er seinem an und für sich gutem Werk und Vorhaben einen sehr negativen Anstrich verliehen.

**6.2** Die Sektion Basel, vertreten durch den Vizepräsidenten, lobte an und für sich den Sparwillen des USKA-Vorstandes, sieht aber der Bearbeitung und Verleihung der KW-Contest-Diplome durch den KW-Verkehrsleiter mit Sorge entgegen. Die Sektion Basel würde sogar die Kosten dafür übernehmen.

**6.3** Mit einem Flugblatt kündigte die Sektion Thun das 50jährige Bestehen ihrer Sektion mit Aktivitäten am 17./18.10.1998 an. Der USKA-Vorstand, der sich über eine so lange Zugehörigkeit zur USKA freut, spricht an dieser Stelle der Sektion Thun seine herzlichsten Glückwünsche aus.

Der Präsident der Sektion Bern

Peter B. Studer, HB9PFV



### Ihr Spezialist für:

- ▶ Professionellen Betriebsfunk
- ▶ HF-Systeme
- ▶ Natel
- ▶ Cordless-Telefone
- ▶ Telefax-Geräte mit Verschlüsselung
- ▶ Mobilten Datenfunk
  
- Service-Center für Funk, Natel, BOSCH-Cordless, Ascom-Fax

**NEU: Vertretung des gesamten ICOM-Sortimentes!**

**OMNICO M AG Telecom + Electronics**  
Aescistrasse 23 3110 Münsingen  
☎ 031 720 1717 FAX 031 720 1710

**Sektionsmeisterschaft 1998**

Um allfällige Terminkollisionen zu vermeiden, fanden dieses Jahr die Sektionsmeisterschaft an einem Sonntag statt. Dies bot mir die Gelegenheit, die Antennen schon am Vortag zu setzen.

Obwohl es die ganze Woche geregnet hatte, war ich erstaunt, dass nicht der ganze Wald ein riesiges Sumpfgebiet war. Wie ein positives Vorzeichen zum Lauf am nächsten Tag, zeigte sich während dem Aufstellen sogar noch die Sonne.

Mit der Sonne vom Vortag im Herzen, machte ich mich am frühen Morgen des eigentlichen Laftages, dem Sonntag 11. Oktober, auf den Weg, um die Füchse aufzustellen. Dies lief so gut, dass ich sogar noch Zeit hatte im nahen Restaurant ein Kaffee und ein "Gipfeli" zu mir zu nehmen. Erfrischt und voller Tatendrang ging es wieder zurück in den Williwald bei Zollikofen. Das grosse Warten begann; werden unsere Sektionsfüchse ihren Dienst problemlos erledigen? Nach einigen Startschwierigkeiten kam die Erleichterung, mit einiger Verzögerung waren schlussendlich alle Füchse zu hören.

Mit der Zeit trafen nun auch die Läufer, Helfer und Besucher ein. Kurt, HB9A00, konnte leider nicht zur Titelverteidigung antreten. Trotzdem kam er als Beobachter und Helfer, um ja nicht zu verpassen wer sein Nachfolger wird. Kurz vor dem Start trafen HB9SYG, Bernhard, und seine XYL Rosmarie ein. Als Zuschauer wohnten sie dem Lauf bei und feuerten die Läufer beim Zielanlauf noch einmal dazu an, ihre letzten Reserven zu mobilisieren.

Die wichtigsten Akteure des Tages waren bestimmt die Läufer. HB9QA, Carlo, HB9DGV, Rolf, HB9CQH, Heinz, und HB9DLR, Max, waren angetreten um den Titel des Sektionsmeisters zu erobern. Doch wie Ihr alle wisst, kann nur einer Meister werden. Trotzdem haben sich alle gut geschlagen und eine super Leistung erbracht.

Hier nun die Rangliste:

- |           |                    |
|-----------|--------------------|
| 1. HB9DGV | Rolf von Allmen    |
| 2. HB9CQH | Heinz Frank        |
| 3. HB9QA  | Carlo de Maddalena |
| 4. HB9DLR | Max Suremann       |

Wie auch schon letztes Jahr, starteten die Läufer in verschiedenen Altersklassen; die Läufer über 50 Jahre mussten nur noch 4 anstatt 5 Füchse suchen. Trotzdem kommt es immer wieder vor, dass in einem Läufer der Ehrgeiz aufblüht und er dennoch 5 Füchse sucht. Diesmal traf dies auf Carlo zu, der trotz dem Mehraufwand immer noch den 3. Platz belegte, BRAVO! Erst nachdem der Parcours aufgeräumt war, begann es wieder zu regnen, der Wettergott war uns also gut gelaunt gewesen.

Zum Schluss möchte ich allen, die dabei waren noch einmal herzlich danken. Nur mit Eurer Teilnahme und Mithilfe ist es möglich solch grossartige Anlässe durchführen zu können. Ich hoffe darauf Euch, alle und vielleicht noch ein paar Leute mehr nächstes Jahr an irgendeiner Fuchsjagd wieder begrüssen zu dürfen.

Best 73 de Dominik, HE9ZAX

Durch Francesco's (HB9TBI) Artikel im QUA 2/97 über den nachbausicheren Peiler PRX-80 PRO angespornt, habe ich mir vor einem Jahr in Friederichshafen den Bausatz gekauft. Gehört doch ein Peilgerät einfach zum Gerätepark eines jeden Funkamateurs, sei es auch nur um die EMV-Störungen verursachende Heizung des Nachbarn lokalisieren zu können.

Schnell hatte ich das Gerät zusammengebaut, und nach dem Auswechseln des defekten Potentiometers für die Empfindlichkeits-/Lautstärkeeinstellung war der Peiler betriebsbereit. Erst am diesjährigen Pfingstmontagepeilen in Bärswil kommt es zum ersten Einsatz. Ich liess mich von einem Profi (HB9AIR) in die Peiltechnik einführen, stellte das Funktionieren der Seitenanzeige fest und peilte einige der Dauerfüchse.

Am 23. September startete ich dann zu meinem ersten "scharfen" Einsatz beim Fernpeilen im Sektor 1. Würde es mir gelingen, das Nachtessen in der Fuchs-Beiz zu bestellen solange die Küche noch warm war? Am Abend vorher hatte ich mir die Ausrüstung zusammengestellt: Karten, Bleistift, Radiergummi, Peilgerät, Kopfhörer, Ersatzbatterie, 2-m-Funkgerät, Kompass, Massstab, Taschenlampe, „Leatherman“ (für alle Fälle). Dann überlegte ich mir noch einmal, wie eine gefundene Peilrichtung auf die Karte zu übertragen ist. Ein Blick auf die Karte machte mich mit dem Peilsektor 1, nordwestlich von Bern, bekannt. Zuerst würde ich herausfinden wollen, ob der Fuchs nördlich oder südlich vom Wohlensee zu suchen sei.

Um halb sechs verlasse ich meinen Arbeitsplatz im Berner Nordquartier. Ich fahre Richtung Zollikofen und mache mich auf dem Parkplatz der Sportanlage Hirzenfeld bereit. Auf 2 m fragt einer noch schnell, ob jemand von der Organisation der Peilübung QRV sei; diese melden sich aber nicht. Aufgeregt stülpe ich den Kopfhörer über die Ohren und stimme auf 3550 kHz ab: ein schwaches Signal von HB9F ist hörbar. Schnell den Arm hin und her schwenken und das Minimum suchen, aber jetzt kann ich mit dem Autolärm von der Strasse nichts mehr hören. Mit etwas Geduld stelle ich die Richtung fest, dann Seite prüfen, Kompass hinhalten und Azimutskala einstellen: 325°. Jetzt den Eintrag in die Karte, Blatt Bern 1:50000. Wo stehe ich denn überhaupt auf der Karte? Kreuzung gefunden, Strich eingetragen: aha, Richtung Lyss, denke ich, also nördlich vom Wohlensee. (Später, zuhause stelle ich dann fest, dass ich meinen Standort auf der falschen Kreuzung markiert hatte, etwa 500 m daneben). Also nichts wie los via Kirchlindach nach Meikirch. Auf der Höhe im Wald (ca. 205.5/596) denke ich, dass eine Überprüfung des Signals nützlich wäre, Zeiger raus, abbremsen und ausschwenken auf den Waldboden. Kontrollblick im Rückspiegel: ja, die haben mein Manöver auch bemerkt! Das Signal ist bereits etwas lauter geworden. Diese Peilung trage ich jetzt auf dem Kartenblatt Solothurn ein, mit 2 Karten auf dem Autodach, so ungefähr, kriege ich das hin: neue Richtung Rapperswil, Messen. Also zweige ich bei der nächsten Kreuzung nach Grächwil Richtung Schüpfen ab. Weitere Kontrollpeilung oberhalb Schüpfen: immer noch Richtung Rapperswil, mit grosser Wahrscheinlichkeit nördlich der Autobahn. Dann weiter unter der Autobahn durch, Peilung nach dem Waldstück vor Wierezwil: starkes Signal Richtung ost-südost, Seewil. Abbiegen nach rechts in Wierezwil, Check im Auto vor dem Wald: Das Signal ist jetzt so stark, dass ich es auch während dem Fahren mit dem Kopfhörer auf dem Nebensitz gut hören kann. Nach dem Wald beim Dorfanfang von Seewil kommt das Peilsignal von vorne aus dem Dorf. Ich versuche nun während der Fahrt (!) eine mögliche Abweichung der Peilrichtung festzustellen, gleichzeitig halte ich nach verdächtigen Stangen Ausschau. Beim Restaurant Hirschen wird das Signal noch lauter und die Empfangsrichtung dreht ab. Ich parkiere auf dem Parkplatz und richtig, da hinten steht ein Fiberglasmast mit einem Drahtgehänge, so sieht also der Fuchs aus. Im Restaurant angekommen werde ich von einer Schar Leute begrüsst und ich denke als erstes, dass ich mit 40 Minuten ziemlich spät angekommen bin.

Es stellt sich jedoch heraus, dass der Fuchs aus vier Personen besteht, nämlich Max (HB9BXC), Hermann (HB9TAG) und deren XYL's, so dass ich zufrieden den dritten Platz buchen kann.

Hier erfahre ich, dass das eigentliche Peilen nur die Hälfte des Spasses ist, die andere besteht aus dem gemütlichen Zusammensein. Ich bestelle meine wohl verdiente Käseschnitte und dann trudeln immer mehr Jäger ein, am Schluss sind wir etwa fünfzehn. Hermann erzählt die meisten Witze und Kari führt uns in die Fachsprache der Schriftsetzer ein, z. B. paginieren. Am Schluss treffe ich noch Erwin (HB9AHZ), mit dem ich mehr als 30jährige Erinnerungen vom Geistsee austauschen kann.

Damit ist aus meinem ersten Fernpeil-Jägereinsatz ein gelungener Abend geworden. Dank gebührt den unermüdlichen Organisatoren, die, wie ich höre, nicht unbedingt Vorstandsmitglieder sein müssen. Ich freue mich, an weiteren Anlässen teilnehmen zu können und hoffe, weitere Neulinge und alte Hasen (!) treffen zu können.

(Übrigens: Das Verfassen eines Berichtes im QUA ist ausdrücklich nicht Voraussetzung für die erstmalige Teilnahme).

Christoph, HB9AJP

#### Peilempfänger

Anlässlich einer Vorstandssitzung wurde ich beauftragt eine Offerte bei einem Deutschen Hersteller von Peilempfängern einzuholen.

Leider konnte mir der Hersteller keine Rabatte gewähren.

Sollte jemand Interesse an Peilempfängern haben, so kann derjenige bei mir die Unterlagen beziehen. (Bausätze oder Fertiggeräte)

Für den Abgleich selber gebauter Peilempfänger hat sich Albert, HB9BSR, zur Verfügung gestellt.

Nun hoffe ich auf möglichst viele Anfragen.

Best 73 de  
Hermann, HB9TAG

Redaktionsschluss QUA de HB9F 1/99

30. Dezember 1998

#### Abschluss der Peilsaison 98

Wie in den letzten Jahren zur Tradition geworden, gab es zum Saisonabschluss wieder eine Nachfuchsjagd. Diesmal musste nur ein Fuchs gesucht werden, der in einem Planquadrat von 5 mal 5 km versteckt war. Da es nur einer der kleinen Fuchse war, konnte er im Gewimmel der andern Signale nur schwach erkannt werden, was dann zu einigen Schwierigkeiten führte.

Die Ausschreibung hat doch etliche Jäger auf die Pirsch gelockt, schlussendlich fanden sich 7 Peiler im Alter zwischen 19 und 71 Jahren beim „Tüfels-Chucheli“ im Grauholzwald ein (HB9AJP Christoph, HB9A00 Kurt, HB9CQH Heinz, HB9QA Carlo, HB9RGU Kari, HB9BXC, Max und HE9ZAX Dominik). Peter, HB9HL und sein Chauffeur haben den Fuchs angepeilt und sich dann auf dem Relais gemeldet.

Am Fuchsstandort konnten die beim Aufstieg vergossenen Schweißstropfen zuhinterst im „Tüfels-Chucheli“ mit Freibier und Mineralwasser wieder ersetzt werden.

Aus dem Buch „Heimatkundlicher Führer Bolligen“ entnehmen wir folgende Beschreibung dieses Ortes:

*Kein Rätsel ist hingegen die Entstehung des „Tüfels-Chucheli“; denn wir wissen aus dem Staatsarchiv, dass 1756 der Maurer J. Glauser von Jegenstorf die obgrigkeithliche Konzession erhielt, einen Sandsteinbruch zu eröffnen „bey der sogenannten weissen Fluh im Grauholz“, damit er den brandgeschädigten Bauern dienen könne. Glauser liess nun einen Sondierstollen erstellen. Der steile Sandsteinfels wurde 7 m tief abgeschrotet und ein Stollen von 1,65 m Höhe und 73-92 cm Breite gut 14 m vorangetrieben. Weil Glauser aber nicht günstigen Sandstein vorfand, sondern nacheinander auf drei breite Klüfte stiess, hat er bei der hintersten sein Vorhaben aufgegeben und auf die Anlage eines Steinbruchs verzichtet. Als man später diesem erfolglosen Stollen und seinem Zwecke nichts mehr wusste, wurde er im Volksmund zum „Tüfels-Chucheli“ (dessen erster Besuch für Kinder ein gruseliges Erlebnis ist!); und die Sage hat sogar den Riesen Botti und seine Schwester hier hausen lassen - ein Beispiel dafür, wie jung Sagen sein können*

Wer sich das ganze bei Tageslicht und ohne Peiler einmal anschauen will findet den Ort bei den Koordinaten 604.070 / 204.950 (Taschenlampe und gutes Schuhwerk sind empfehlenswert).

Nachdem der Fuchs erlegt war, reichte es noch zu einer ausgiebigen Plauderrunde im nahen Restaurant Bären im Sand.

Damit konnte die Peilsaison in einem würdigen Rahmen abgeschlossen werden.

HB9DGV, Rolf

#### HAM - BÖRSE

**Suche** günstigen 100-Watt-Antennentuner für 10, 15, 20, 40 und 80 Meter, wenn möglich mit Anzeigeinstrument.  
Angebote bitte an HB9CQH Heinz Frank Tel.031 829 32 11

**Zu verkaufen:** Messempfänger R+S ESU, 26-900 MHz, 3 HF-Einschübe mit Handbuch und vielen Ersatzröhren.  
KW-Antenne „Tagra 20“ Window 10, 20,40 und 80 m, Preise nach Vereinbarung  
K. Aebersold, HB9ART, Tel. 031 721 44 62

## Eine Sammlung von allerlei notwendigen Gebrauchsgegenständen, gesehen von Manfred Sack

**G**ott ja, sagte ein freundlicher Herr von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig, „den müssen wir ja immer noch zulassen“. Warum so mürrisch? „Weil die Längenmeßtechnik längst viel genauer geworden ist“, als es eine so alttümliche „Längenmaßverkörperung“, wie sie ein Zollstock darstellt, vermöchte. Im übrigen, erfährt man, sei das Wort Zollstock sowieso von gestern, es heiße Gliedermaßstab.

Wir aber, das Volk, bleiben beim Zollstock, selbst wenn darauf nun schon lange kein Zoll mehr eingetragen ist, nicht einmal mehr auf der Rückseite der Milli- und Zentimeter-Skala. Wer mag ihn bloß erfunden haben? Wer hatte den gloriosen Einfall, eine zwei Meter lange gerade Meßlatte so zu zerlegen und die zwanzig Zentimeter langen Teile so beweglich, zugleich so fest aneinanderzufügen, daß man sie seitdem zusammengefaltet in die Tasche stecken kann, die Zimmerleute in ihrer Tracht aus schwarzem Manchestersamt sogar in eine spezielle Zollstocktasche am rechten Hosensein?

Schon mit einer Elle aus Holz herumzulaufen, deren längeren Nachfolger die Damen und Herren Stoffverkäufer immer noch wacker anlegen, wenn sie das vom Ballen gewickelte Gewebe messen, wäre einigermaßen beschwerlich — wie aber erst mit einer Zwei-Meter-Latte! Wahrscheinlich waren dies und der Umstand, daß sie leicht zerbräche, der historische Beweggrund, es sich damit ein wenig einfacher zu machen.

Wer aber war nun der eine, der den Handwerkern und der ganzen handwerkenden Menschheit den Zollstock als erster passend für Hand und Hosentasche gefaltet hat? Eine trostlose Unternehmung, es in Erfahrung zu bringen. Die in der Längenmeßtechnik bewanderten Wissenschaftler und die einschlägigen Museumskustoden, sogar der vom Deutschen Museum, wußten es nicht, sie hatten nicht einmal einen Tip, unangenehmer noch: Es interessierte die meisten keinen Deut.

Die Literatur, sofern sie sich dem Thema nähert, ist nicht mitteilbarer. Im-

merhin erfährt man, daß es unter den mathematischen Instrumenten des Jahres 1599 schon einen Meßstab gab, der sich mit Hilfe eines Scharniers einmal auseinanderklappen ließ. Zwar gab es auch schon den einfallsreich konstruierten Pantographen, unseren Storchenschnabel, für den Zollstock aber mußte erst das 19. Jahrhundert anbrechen. Wie hilfreich, daß 1877 endlich das Deutsche Patentamt gegründet wurde, so daß wir seitdem Nachricht haben — nein, nicht vom Erfinder des Zollstocks, aber von Leuten, die unermüdlich mit seiner Vervollkommnung beschäftigt waren. Worum es ihnen ging?

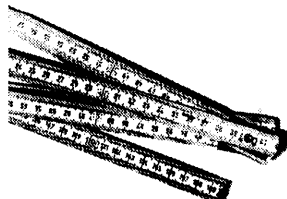
Um die Seele des Zollstocks natürlich, um seine Gelenke!

Als erster hatte 1880 Conrad Cube aus Hannover ein Patent dafür bekommen, daß er dem ganz oder teilweise ausgeklappten Zollstock „in gerader Linie ... einen angemessenen Halt zu erteilen“ imstande

war, daß er also zu verhindern wußte, daß die sich um einen Bolzen drehenden „Schenkel oder Glieder“ von alleine aus der Geraden knickten, und ausgerechnet dann, wenn die Gerade gerade zu sein hatte. Sein Trick war: die Knagge, eine leichte, federnde Erhebung in den Blechbeschlägen an den Enden, die beim Auseinander- oder Zusammenfallen in einen entsprechenden Ausschnitt schnappte.

Aber, sagten sich schon sechs Jahre später die Brüder Ullrich aus der Rheinpfalz, wenn's nun aber ganz schnell gehen muß und „die Einschnappvorrichtung in den Gelenken“ klemmt? Sie schafften es mit der ungleichen Anordnung der „Federelemente“: ausklappen ohne, zusammenklappen mit leichtem Druck.

Wem immer das Patent für den heutigen Typus gebührt: Sein Geistesblitz hat das feste bewegliche Gelenk noch einfacher geschmiedet: Zwei hufeisenförmige Buckel im einen Blech rasten in zwei diesbezügliche Löcher im anderen ein. Der Glieder- oder Gelenkmaßstab, unser guter alter Zollstock, ist so handlich, so unverwundlich wie je. Kein Bandmaß kann ihm sein Ansehen streitig machen: jeder Zoll (2,54 Zentimeter) ein König.



Der Zollstock

Anmeldungen für die Belegung von HB90 nimmt Werner, HB9KC, gerne entgegen.

Nr.	Wochentag	Datum	1. Operator	2. Operator
103	Dienstag	17.11.1998		
113	Donnerstag	10.12.1998		
125	Sonntag	03.01.1999		
135	Dienstag	26.01.1999		
145	Donnerstag	18.02.1999		
155	Sonntag	14.03.1999		

Die Fahrspesen (auf der Basis eines SBB-Billettes), sowie der Eintritt für den OM und seine Familie und ein Mittagessen für den Amateurfunker werden vom Verkehrshaus erstattet.

Interessierte OMs melden sich bitte bei :

Werner Bopp  
HB9KC  
Postfach 276  
3073 Gümligen  
Tel.: 031 951 27 85

Alpen  
**PRINT**  
Atelier

Druck- & Kopiercenter  
B. Ramseyer  
Alpenstrasse 2  
3072 Ostermundigen  
Telefon 031 931 9776  
Telefax 031 931 3355

Ihr kompetenter Partner für:

- ☛ QSL-Karten
- ☛ Schnell- & Offsetdruck
- ☛ Digitale schwarz/weiss Kopien
- ☛ Farbkopien
- ☛ Plankopien bis A0
- ☛ Satz- und Gestaltung
- ☛ Laminage

und vieles mehr...

**Sie können uns nicht vergleichen...  
...Sie können uns nur testen!**



Als Referent war ich angenehm überrascht, dass sich fast 40 OM's für das Thema Morsen interessierten. Sehr erfreut war ich auch über die Reaktionen im Vorfeld des Vortrages. Einige OM's anboten sich, auch etwas beizutragen.

So zeigte HB9ASZ, Bärnie, einen grossen Teil seiner eindrücklichen Sammlung von Tasten und Keyern. HB9CIA, Rolf, demonstrierte die Geschichte der vordienstlichen Morsekurse von den Anfängen bis hin zum modernsten Morsix, mit welchem man CW-QSOs führen kann. Nebenbei erfuhren wir, dass die Teilnehmer an diesen Kursen die Gelegenheit erhalten, auf Bundeskosten die Amateurfunkprüfung abzulegen, sofern sie auch das Ihrige an Fleiss und Ausdauer dazu beitragen.

Werner, HB9KC, zeigte seine zum Teil selbstgebauten elektronischen Keyer, die in manchen Contesten ihre guten Dienste geleistet haben.

Ernst, HB9KV, erläuterte, wie man Tastclicks vermeiden kann, so dass der Sender auch ein sauberes Signal abstrahlt und Nachbar OM's nicht beeinträchtigt werden.

Zusätzlich konnte man verschiedene CW-Übungsprogramme auf dem PC testen und nebst anderen Informationen, wie Internetadressen mit dem Thema Morsen, auch gleich mit nach Hause nehmen.

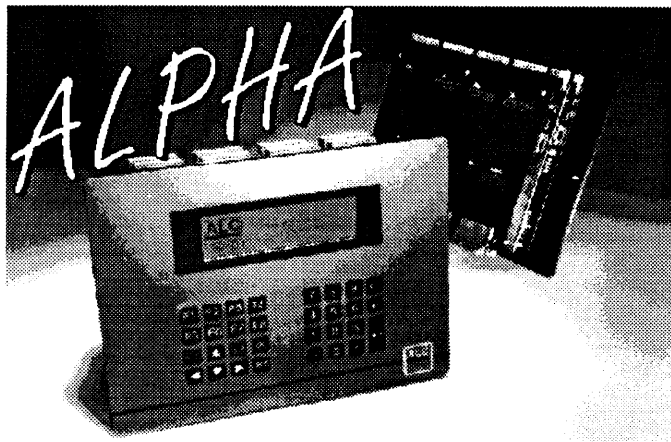
Daneben blieb auch noch genügend Zeit um das eine oder andere etwas genauer anzuschauen und zu fachsimpeln.

Ich hoffe, dass ich mit diesem Abend und meinen Ausführungen zeigen konnte, dass hinter den Punkten und Strichen viel mehr verborgen ist, als nur eine verstaubte Betriebsart.

Also dann agbp (always good brass pounding)

**Ihr kompetenter Systempartner für professionelle  
Prozesssteuerungs und -Visualisierungssysteme**

de HB9DGV



Rollisbühl 18, CH - 3262 Suberg  
Tel. 032 / 389 16 16 FAX 032 / 389 16 40  
E-Mail : 100713,127@compuserve.com  
INTERNET : <http://www.csdag.ch>



Wir informieren oder dokumentieren Sie gerne näher.

HB9MON / 9801-02

Das Jahresessen 1999 der Sektion Bern findet im **Hotel Bären in Ostermundigen** statt.

**Freitag, 29. Januar 1999**

Die Sektion Bern offeriert um **19.00 Uhr** ein Apéro im Hotel Bären.

Die folgenden Menus stehen uns dieses Jahr zur Auswahl:

**Menu 1**

Kraftbrühe mit Gemüsestreifen  
Gemischter Salat  
Schweinsbraten Dentenberg  
Lyoner Kartoffeln  
Süssmostcrème mit Apfelsorbet

**Menu 2**

Kraftbrühe mit Flädli  
Gemischter Salat  
Kalbsfilet Gourmet mit Morchelsauce und  
Bearnaise, Kartoffelkroketten  
Grüne Bohnen  
Drei verschiedene Sorbets

1A  
Menu komplett: Fr. 32.-

1B  
ohne Dessert: 28.50

2A  
Menu komplett: Fr. 48.50

2B  
ohne Dessert: Fr. 43.50

Die Anmeldungen für das Jahresessen 1999 müssen bis spätestens 11. Januar 1999 bei HB9SLQ, Peter Tschabold, Dornstrasse 39, 3512 Walkringen sein.

Da wir die Menus vorbestellen müssen, sind wir auf eine rechtzeitige Anmeldung für das Jahresessen angewiesen!

Anmeldetalon befinden sich auf der nächsten Seite.

Das Hotel Bären ist zentral gelegen und auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bestens zu erreichen.

Mit dem **Bus Nummer 10** bis Station Ostermundigen.

Mit dem **Zug** (Bern-Thun oder Bern-Langnau-Luzern) bis Ostermundigen

(Das Hotel befindet sich vis-à-vis vom Bahnhof)

Den **Autofahrern** stehen direkt hinter dem Restaurant eine grosse Anzahl Parkplätze kostenlos zur Verfügung.

## Anmeldetalon für das Jahresessen 1999

Ich/Wir nehme/n am Jahresessen 1999 der USKA Sektion Bern teil:

Name: ..... Vorname: .....  
 Rufzeichen: .....  
 Adresse: .....  
 Telefon: ..... Anzahl Personen: .....

Anzahl Menus:

- Menu 1A, komplett
- Menu 1B, ohne Dessert
- Menu 2A, komplett
- Menu 2B, ohne Dessert

Anmeldung an HB9SLQ, Peter Tschabold, Dornstrasse 39, 3512 Walkringen

### KR Immobilien-Treuhand AG

Effingerstrasse 17, 3008 Bern

Telefon 031 381 52 72

Telefax 031 381 43 13

Inhaber:  
 Albert Krienbühl  
 HB9DAA



Vermittlung  
 Verkauf  
 Verwaltung  
 Expertisen

## VORSTAND USKA SEKTION BERN

Präsident	HB9PFV	Peter Studer, Krattigstrasse 126, 3700 Spiez Internet: <a href="mailto:HB9PFV@USKA.CH">HB9PFV@USKA.CH</a>	P: 033 - 654 62 00 N: 079 - 310 42 00
Kassier	HB9GBL	Christian Zutter, Bolligenstrasse 112, 3065 Bolligen	P: 031 - 921 84 76
Sekretär	HB9TAG	Hermann Britschgi, Hohlestrasse 5, 3123 Belp	P: 031 - 819 40 65 G: 031 - 819 11 12
QUA-Redaktor	HB9SLQ	Peter Tschabold, Dornstr. 39, 3512 Walkringen Internet: <a href="mailto:HB9SLQ@HB9C.KRINFO.CH">HB9SLQ@HB9C.KRINFO.CH</a>	P: 031 - 701 05 66
Bibliothekar	HB9CQH	Frank Heinz, Sägeweg 18, 3044 Innerberg	P: 031 - 829 32 11
Techn. Leiter „Funk“	HB9BSR	Schlaubitz Albert, Aebnitweg 34, 3068 Utzigen	P: 031 - 839 66 92 G: 031 - 338 48 39
Techn. Leiter „Digital“	HB9BXC	Rüfenacht Max, Wangentalstr. 96, 3172 Niederwangen Internet: <a href="mailto:HB9BXC@USKA.CH">HB9BXC@USKA.CH</a>	P: 031 - 981 35 43 G: 031 - 322 41 68
Peilverantwortlicher	HE9ZAX	Amliinger Dominik, Ulmenweg 2, 3053 Münchenbuchsee	P: 031 - 869 24 21

## IMPRESSUM

Herausgeber:	Der Vorstand der USKA-Sektion BERN Postfach 8541, 3001 Bern		
	QUA de HB9F erscheint zweimonatlich		
Gestaltung und Druckvorbereitung:	Peter Tschabold, Dornstrasse 39, 3512 Walkringen Packet Radio: <a href="mailto:HB9SLQ@HB9F.CHE.EU">HB9SLQ@HB9F.CHE.EU</a> / Internet: <a href="mailto:HB9SLQ@HB9C.KRINFO.CH">HB9SLQ@HB9C.KRINFO.CH</a>		
Beiträge:	Immer herzlich willkommen, als Entwurf oder als fertiger Bericht, an obige Adresse. © wenn nicht speziell vermerkt, ist das Weitergeben und Kopieren mit Quellenangabe erwünscht.		
Inserate:	Um die Herstellungskosten für das QUA Heft zu senken, nehmen wir gerne Inserate nach Ihren Wünschen entgegen. Preise: Fr. 120.- ganzseitig (A5), für kleinere Inserate berechnet sich der Preis proportional, bei mehrmaligem Erscheinen 10% Rabatt. HAMBÖRSE und HAMHELP sind für Sektionsmitglieder gratis.		
Postkonto:	USKA Sektion Bern	30-12022-7	
	Relaisgemeinschaft HB9F	30-8778-7	
	HB9F Digital	90-159149-4	
Druck:	Rüedi Druck,		
Auflage:	320 Exemplare (280 abonniert)		

## VERSAMMLUNGEN

Jeden letzten Mittwoch des Monats um 20 Uhr in der Saalanlage (Radiostrasse 21+23) in Münchenbuchsee.

## FREQUENZEN HB9F

R2	145.650 MHz (145.050)	Ulmizberg +	439.150 MHz (431.550)	Burgdorf
R4	145.700 MHz (145.100)	Schilthorn	2.350 GHz (1.26-1.28)	ATV-Repeater Schilthorn
R81	438.925 MHz (431.325)	Bern (Neufeld)	Shack	145.400 MHz Münchenbuchsee
R83	438.975 MHz (431.375)	Interlaken	Bake	432.984 MHz Jungfrauoch
R86	439.050 MHz (431.450)	Niesen	Bake	1296.945 MHz Ulmizberg
R30	1258.900 MHz (1293.900)	Jungfrauoch	Versuch	145.6125 MHz Interlaken (-600 kHz)
TCP/IP HB9F, Ulmizberg,	438.050 MHz, Simplex, 1200 Baud, Duplexzugang geplant 430.725 MHz, Simplex, 9600 Baud, Duplexzugang geplant			